



Fun Gliders Westerwald e. V.
Wolfgang Geurden
Thelenstr. 2
53804 Much

Gmund, 28.08.2008 K/ki

Außenstarts und -landungen mit Hängegleitern und Gleitsegeln auf den Start- und Landeflächen "Eichen Nord/Süd", 57632 Eichen

Der Deutsche Hängegleiterverband e. V. (DHV) erteilt aufgrund des Antrags der Fun Gliders Westerwald e. V. vom 16.06.2008 folgende

I.

Erlaubnis

1. Dem Antragsteller wird die Erlaubnis nach § 25 LuftVG Abs. 1 für Starts und Landungen mit Hängegleitern und Gleitsegeln außerhalb genehmigter Flugplätze erteilt.
2. Die Erlaubnis erstreckt sich auf die Flurstücksnummern entsprechend beiliegender Flurkarten (Starts und Landungen), Gemarkung Eichen.
3. Die Erlaubnis ist unbefristet. Sie kann widerrufen werden. Sie gilt allgemein, für die Mitglieder des Antragstellers und für Nichtmitglieder. Die Änderung von Auflagen und die Erteilung weiterer Auflagen bleiben vorbehalten.
4. Erlaubt sind Windenschleppstarts mit Hängegleitern und Gleitsegeln bis zu einer Ausklinkhöhe von 450 m über Grund.

II.

Auflagen

A: Allgemeine Auflagen

1. Starts und Landungen dürfen nur auf denjenigen Flächen erfolgen, die in den beigefügten Karten eingezeichnet sind.
2. Von der Erlaubnis darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn die Zustimmung der Grundstückseigentümer oder sonstiger Verfügungsberechtigter vorliegt und solange sie aufrechterhalten ist. Die eventuelle Zurücknahme einer Zustimmung ist dem Deutschen Hängegleiterverband e.V. unverzüglich mitzuteilen.
3. Die zum Starten und Landen bestimmten Flächen, bei Schlepp auch die Schleppstrecke, sind bei Flugbetrieb mit geeigneten Mitteln gegen das

Betreten durch Unbefugte zu sichern, beispielsweise durch Beschilderung entsprechend § 46 Abs. 2 LuftVZO "Flugbetrieb mit Hängegleitern und Gleitsegeln. Bei Flugbetrieb Betreten aus Sicherheitsgründen verboten. Name des Antragstellers".

4. An den Start- und Landstellen müssen je ein Windrichtungsanzeiger (Windsack o. ä.) gut sichtbar aufgestellt und je eine Ausstattung für Erste Hilfe verfügbar sein.
5. Für die Regulierung von Personen- und Sachschäden muss eine Gelände- und Startleiterhaftpflichtversicherung mit der Mindestdeckungssumme von 500.000,-- Euro für Personen- und Sachschäden abgeschlossen und für die Dauer der Erlaubnis aufrechterhalten sein.
6. Die Flugbetriebsordnung für Hängegleiter und Gleitsegel des DHV ist in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.
7. Unfälle und andere Störungen beim Flugbetrieb sind vom Antragsteller dem DHV unverzüglich anzuzeigen. Dies gilt unbeschadet der weiteren Meldepflicht nach § 5 LuftVO.
8. Änderungen gegenüber den Angaben im Antrag und in den eingereichten Unterlagen sowie sonstige Veränderungen, die den Flugbetrieb gefährden können, sind dem DHV unverzüglich mitzuteilen.

B: Geländespezifische Auflagen

1. Nördlich der Start- und Landbahn "Eichen Nord/ Gollershoben" befindet sich in dem direkt nördlich angrenzenden Gehölzstreifen ein Rotmilanhorst, der auch 2008 besetzt war. Die Nutzung der Start- und Landebahn unterliegt somit der artenschutzrechtlich erforderlichen zeitlichen Einschränkung. Flugbetrieb ist hier entsprechend nur von Anfang Juni bis Ende Februar zulässig.
2. An die Start- und Landebahn "Eichen Süd" wurden von Seiten der Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Altenkirchen momentan keine Auflagen oder Einschränkungen des Flugbetriebes gefordert. Sollte sich jedoch das Brutverhalten des Rotmilans verschieben oder neue Erkenntnisse über zusätzliche, direkt an der Start- und Landebahn befindliche Rotmilanhorste erhalten behält sich die Naturschutzbehörde eine zeitliche Einschränkung oder eine Ausdehnung der Sperrfrist bis Ende Juni vor.
3. Auf Spaziergänger entlang der Feldwege ist zu besonders achten.
4. Bei nördlichen Winden ist auf Verwirbelungen des nördlich gelegenen Wäldchens zu achten ("Eichen-Nord").
5. Bei Nutzung des südlichen Startgeländes ist bei westlichen Winden auf Verwirbelungen des westlich gelegenen Wäldchens zu achten ("Eichen-Süd").
6. Mit dem nahe gelegenen, privaten UL-Startplatz sind bei Flugbetrieb klare Absprachen vorzunehmen ("Eichen Süd").

7. Auf Grund der Hangneigung ist das Gelände nur für erfahrene Hängegleiterpiloten geeignet, bzw. nur mit einer speziellen Einweisung möglich ("Eichen Süd").
8. Die Grundausbildung Gleitschirm ist auf dem südlichen Startgelände nicht zulässig ("Eichen Süd").

III.

Hinweise

1. Diese Erlaubnis ersetzt nicht nach anderen Rechtsvorschriften erforderliche Genehmigungen und Erlaubnisse, insbesondere straßen- und wegrechtlicher Art.
2. Zuwiderhandlungen gegen die Auflagen dieser Erlaubnis können vom Luftfahrt-Bundesamt nach § 58 Abs. 1 Nr. 11 LuftVG als Ordnungswidrigkeit mit Geldbuße geahndet werden.
3. Das beantragte Gelände liegt im Tieffluggebiet 500 Fuß der Bundesrepublik Deutschland. Im angesprochenen Bereich kann während der Tagtiefflugbetriebszeiten nach Sichtflugregeln mit militärischen Strahl- und Propellerflugzeugen grundsätzlich in Mindestflughöhen von 1.000 Fuß (300 m) über Grund, mit Ausnahmegenehmigung des Bundesministeriums der Verteidigung im beschränkten Umfang aber auch in Mindestflughöhen von 500 Fuß (150 m) über Grund, sowie mit militärischen Hubschraubern auch unterhalb der genannten Höhen durchgeführt werden.

Während der militärischen Tagtiefflugbetriebszeiten wird dringend empfohlen, bei Windenschleppstarts mit Hängegleitern und Gleitsegeln eine Ausklinkhöhe von max. 150 m über Grund nicht zu überschreiten.

An Wochentagen, jedoch außerhalb der militärischen Tagtiefflugbetriebszeiten wird dringend empfohlen bei Windenschleppstarts mit Hängegleitern und Gleitsegeln eine Ausklinkhöhe von max. 450 m über Grund nicht zu überschreiten. Einer größeren Ausklinkhöhe während der Tagtiefflugbetriebszeiten kann nicht zugestimmt werden, da dies zu einer gegenseitigen Gefährdung führen könnte.

Es wird zudem empfohlen das militärische Tiefflugband von 150 – 450 m über Grund zu meiden bzw. so schnell wie möglich zu durchfliegen.

An Wochenenden und Feiertagen bestehen aus militärisch flugbetrieblicher Sicht grundsätzlich keine Einschränkungen.

IV.

Kosten

Gemäß § 2 Abs. 1 der Kostenverordnung der Luftfahrtverwaltung (LuftKostV) i. V. m. Abschnitt VI Nr. 15a des Gebührenverzeichnisses zur LuftKostV wird eine Gebühr in Höhe von € 165,- erhoben.

V.

Begründung

Mit Datum des 16.06.2008 wurde durch die Fun Gliders Westerwald e. V. ein Antrag auf Erteilung einer Außenstart- und -landeerlaubnis gemäß § 25 LuftVG gestellt.

Die Untere Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Altenkirchen wurde mit Schreiben vom 24.07.2008 am Verfahren beteiligt (§ 13 VwVfG). Mit Schreiben vom 27.08.2008 teilte die Naturschutzbehörde mit, dass gegen den Flugbetrieb unter Einhaltung von Auflagen auf den Start- und Landeflächen Eichen Nord/Süd keine Bedenken naturschutzfachlicher Art bestehen.

Der Antragsteller hat die Geländeeignung durch Gutachten des anerkannten Geländesachverständigen Herrn Peter Nitsche vom 12.07.2008 nachgewiesen.

Eine Befristung war im Hinblick auf die Möglichkeit des jederzeitigen Widerrufs nicht erforderlich.

VI.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann gemäß §§ 68 ff. der Verwaltungsgerichtsordnung (VWGO) innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Bescheides bei uns als zuständige Stelle schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch erhoben werden.


i. A. Karsten Kirchhoff
Referat Flugbetrieb